

SV Appenhofen Deutscher Vizepokalsieger mit dem Luftgewehr

Modus Änderungen des Deutschen Schützenbundes trugen dazu bei, dass mit dem Luftgewehr sowie der Luftpistole erstmals je zwei Deutsche Pokalsieger ermittelt wurden. Die Vorrunde des DSB Pokals hatte der SV Appenhofen in der Kategorie B ohne Punktverlust als Gruppensieger überstanden. Dazu trugen Achim Bullinger und Mathias Herder wesentlich bei.

Im Finale in der prall gefüllten Kultur und Sporthalle in Aschaffenburg/Haibach boten sich den Zuschauern spannende Wettkämpfe. Die Alpenjäger Haibach waren zum dritten Mal Gastgeber des Deutschen Pokalfinals. Unter tosendem Applaus, Trommelwirbel peitschten die Zuschauer die Schützen an der 10m Schießlinie an.



Zu Gunsten von Niklas Christ verzichtete Achim Bullinger sowie Mathias Herder auf den Start im Finale. Auch weil Christ im Moment einen Lauf hat, was er mit 385 Ringen unter Beweis stellte und hinter Andreas Kehrt der zweitbeste Schütze des SV A war. Kehrt erzielte das Top Ergebnis mit 388 Ringen. Wie bereits beim ersten Finaleinzug 2013 und damaligen „Familienduell“ zwischen Herder Mathias und Herder Volker gab es erneut ein internes Vater -Tochter Duell, Julia Hauck eröffnete den Wettkampf für Appenhofen mit starken 384 Ringen Karlheinz Hauck erzielte 378 Ringe in der Altersklasse. Auch Rebecca Geiger überzeugte in ihrem ersten Pokalfinale mit 381 Ringen. Geiger, Christ, Kehrt, und beide Hauck schossen sich in der Einzelwertung sogar in die erste Hälfte ihrer Altersklasse. Julia Gigli -Thurner war Gesundheitlich stark angeschlagen kämpfte als Schlusschützin um jeden Ring. Doch der Vorsprung mit 18 Ringen von G´mütlichkeit Luckenpaint (2313 Ringe) auf den SV Appenhofen (2295 Ringe) wäre auch für eine gesunde Gigli-Thurner überdimensioniert gewesen. Auf Platz drei folgte die SSG Kranzberg mit 2273 Ringen.

